



Foto: Monika Thies

(1) „Gipfel der biblischen Lehre über die Arbeit ist das Gebot der Sabbatruhe. Dem Menschen, der an die Notwendigkeit der Arbeit gebunden ist, eröffnet die Ruhe die Möglichkeit einer umfassenderen Freiheit: der des ewigen Sabbats (vgl. Hebr 4,9-10). Die Ruhe erlaubt es den Menschen, der Werke Gottes von der Schöpfung bis zur Erlösung zu gedenken und sie neu zu erfahren, sich selbst als Werk zu erkennen (vgl. Eph 2,10) und ihm, dem Urheber all dessen, für das eigene Leben und den eigenen Unterhalt zu danken.

Das Gedenken und die Erfahrung des Sabbats bilden ein Bollwerk gegen eine freiwillige oder erzwungene Versklavung durch die Arbeit und gegen jegliche Form der heimlichen und offenen Ausbeutung.“

(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Herder, Freiburg i. Br., S. 200)

(2) Aus dem Epheserbrief:

Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im Voraus bereitet hat. (Eph 2,10)

(3) Wir sind Werk Gottes und haben den Auftrag, an seinem Werk hier auf Erden mitzuarbeiten. Dieser Mitarbeit bedarf immer wieder auch eine Anbindung an denjenigen, der uns als Mitarbeiter*innen an seinem Werk berufen hat. Besinnung auf den Schöpfer ist ein wichtiger Grund für die Ruhe, die wir uns im Sommer länger gönnen als nur für einen Tag. Wir nehmen die Schöpfung wahr und lassen uns vom Schöpfer mit neuer Kraft beschenken. Ausruhen, um Kraft für die Mitarbeit am Erlösungswerk Gottes zu bekommen.

(4) „Die Sabbatruhe ist ... nicht nur eingerichtet worden, um die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen, sondern auch zum Schutz der Armen; ihre Funktion besteht auch in der Befreiung von den antisozialen Entartungen der Arbeit. Denn diese Ruhezeit, die auch ein ganzes Jahr dauern kann, sieht außerdem eine Enteignung von den Früchten der Erde zugunsten der Armen und die Aussetzung der Eigentumsrechte der Grundbesitzer vor: „Sechs Jahre kannst du in deinem Land säen und die Ernte einbringen; im siebten sollst du es brachliegen lassen und nicht bestellen. Die Armen in deinem Volk sollen davon essen, den Rest mögen die Tiere des Feldes fressen. Das gleiche sollst du mit deinem Weinberg und deinen Ölbäumen tun“ (Ex 23,10-11). Dieser Brauch entspricht einer tiefen Ahnung: Die Anhäufung von Gütern durch die einen kann dazu führen, dass diese Güter anderen vorenthalten werden.

(Kompendium der Soziallehre der Kirche, Herder, Freiburg i. Br., S. 200-201)

(5) Ruhe wird uns geschenkt in den Ferien, im Urlaub. Und auch hier wird unser Blick gerichtet – ausgerichtet auf Gerechtigkeit. Wir können in der geschenkten Ruhe erkennen, dass wir Verantwortung tragen für eine gerechte Verteilung der Güter dieser Erde. Wir können in der Ruhe erkennen, dass wir Verantwortung tragen an dem Aufbau vom Reich Gottes. In der Ruhe bekommen wir die Kraft von unserem Gott geschenkt!

Genießen wir die Tage ohne Erwerbsarbeit und lassen wir uns beschenken mit der Kraft von oben, mit dem Heiligen Geist.

(6) Gedankensplitter über Sabbat, Urlaub und Co.

- Urlaub, immer im Standby, in ständiger (Ab-)Rufbereitschaft geht nicht.
- Wer immer nur einatmet, fällt am Ende tot um. Ausatmen ist lebenswichtig und nach dem Ausatmen folgt die Ruhepause, bevor die Einatmung, wie von selbst, wieder einsetzt.



- Für Arbeitnehmer gibt es eine Pflicht, sich in der Freizeit zu erholen, deshalb muss der Arbeitgeber mitunter Nebentätigkeiten zustimmen.
- „working poor“ – von einem Job zum nächsten zu hetzen, um finanziell über die Runden zu kommen, das beutet Menschen aus und Menschen beuten sich selber aus.
- Sabbatruhe: Leben im Rhythmus von Leistung und Erholung
- Sonntagsruhe: Geschenktes Dasein, das jeder Leistung vorausgeht. Ich muss mir mein Leben nicht verdienen, es ist mir geschenkt!
- Lebensrhythmus: Feierband – Wochenende – Urlaubswochen

(7) Gott des Lebens: du hast das Werk deiner Schöpfung mit einem Tag der Ruhe gekrönt. All deinen Geschöpfen schenkst du die Zeit, sich an deinen Werken zu freuen.

Hilf uns, dass wir diese Zeiten für uns selbst erkennen. Hilf uns, sie zu nutzen.

Zeige allen, die rastlos tätig sind, wie gut es tut, die Seele baumeln zu lassen, sich an deiner Schöpfung zu freuen und neue Kräfte zu sammeln.

Öffne unsere Augen für die Schönheit deiner Welt.

Öffne unsere Ohren für das, was wir im Alltag überhören.

Öffne unsere Herzen für die Fülle des Lebens, die oft in unserem Kalender keinen Platz findet.

(8) Wir bitten um den Segen

- für alle, die unterwegs sind, und die, die zuhause bleiben
- für alle, die sich mit dem Fahrrad, dem Auto, dem eigenen Boot oder Segelschiff auf Reise machen
- für Busfahrer, Zugführer und Piloten
- für die Menschen vor und hinter den Kulissen der Kreuzfahrtschiffe, der Hotels und Gaststätten
- für alle, die für Kinder- und Jugendfreizeiten Verantwortung tragen
- für Polizisten, Sanitäter und alle Sicherheitskräfte, die für die Sicherheit im Verkehr und bei Veranstaltungen sorgen

Zum Lob auf die Schöpfung: Der Sonnengesang des Hl. Franziskus GL 19,2 mit KV 559

Gebete zum Thema Schöpfung: GL 19, 1-3 / 33 (Ps 8) / 35 (Ps 19) / 37 (Ps 23) / 58 (Ps 104) / 78-80 (Ps 147-149) / 616, 5-6 (Ps 150)

Lieder zur Schöpfung: GL 462-474 / Andacht zur Schöpfung: GL 680, 4

Betbar

GL 467 – Gedanke zur Einstimmung aus (1), (3)-(6) auswählen – Schriftwort (2) – Gebet (7) – **GL 468** – Sonnengesang 19, 2 – Segensbitte (8) – **GL 96, 1-3**